



DR. FRANZ LÖSCHNAK  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 5.380/49 - II/C/94

Wien, am 26. Mai 1994

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz F I S C H E R

Parlament  
1017 W i e n

6269 IAB

1994 -05- 30

zu 6479 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat RENOLDNER, Freundinnen und Freunde haben am 20. April 1994 unter der Nr. 6479/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Waffenumschlagplatz Österreich im Jugoslawienkrieg" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- " 1. Ist Ihnen bekannt, daß am 7. Oktober 1991 eine Adria Airways DC-9 Transportmaschine von Klagenfurt nach Sarajewo flog und dabei eine große Menge in Deutschland fabrizierter Maschinengewehre und andere Gewehre der Firma Heckler & Koch für das Bosnische Innenministerium transportierte?
2. Ist Ihnen bekannt, daß im Laufe des Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium 61 Millionen US \$ auf ein Konto bei der Ersten Österreichischen Sparkasse-Bank für den Kauf von T-72-Panzern überwiesen hat und noch im selben Monat über eine österreichische Firma mit der Kurzbezeichnung "AWDM" Ersatzteile für diese Panzer beschafft hat?
3. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium über eine in Wien registrierte Firma namens Xandill International Ltd. Consulting 3.500 Maschinengewehre und 30.000 Handgranaten im Wert von 1,75 Millionen US \$ gekauft hat?
4. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Juli 1992 zehn MiG-21 und zwei Saab-Flugzeuge von Österreich nach Kroatien überstellt wurden?
5. Sind Ihnen die gleicherweise aus dem Amerikanischen Kongreß bekanntgewordenen Munitionsverkäufe einer Badener Munitionsfirma ab September 1992 nach Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina bekannt?
6. Welche Untersuchungen und mit welchen Ergebnissen haben Sie über die genannten Waffenverkäufe über österreichisches Territorium angestellt?

./2

- 2 -

7. Haben Sie bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet? Was ist Ihnen über das Ergebnis der allfälligen Ermittlungen bekannt?
8. Ist Ihnen bekannt, daß eine Person namens Rita Draxler von Wien aus diese und andere Waffentransfers in das Kriegsgebiet vermittelt hat?
9. Ist Ihnen bekannt, daß Frau Draxler laut einer Quelle aus dem US-Kongreß massiv in den internationalen Handel mit spaltbarem Material involviert war? Ist Ihnen in diesem Zusammenhang die Tätigkeit von Herrn Friedrich Refner bekannt, der im November 1991 in Wien auf dem Weg nach Kroatien mit 2,8 Kilogramm Plutonium festgenommen wurde?
10. Was halten Sie von der Freilassung von Herrn Refner im Februar 1992?
11. Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Berichte, die aus dem Amerikanischen Kongreß stammen und Österreich damit als Drehscheibe und damit als Umschlagplatz illegalen Waffenhandels darstellen, im Zusammenhang mit der außenpolitischen Glaubwürdigkeit unserer Republik?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

Bei den gegenständlichen Behauptungen und Vorwürfen handelt es sich ausschließlich um solche der Regierung der "Bundesrepublik Jugoslawien", die Österreich im Wege des gemäß Resolution 724 des UN-Sicherheitsrates eingerichteten Sanktionenskomitees bereits am 2.1.1992 bzw. 16.11.1992 und am 17.3.1993 zur Kenntnis gebracht worden sind. Die Publizierung in der Zeitschrift "Defence and Foreign Affairs Strategic Policy" vom 31.12.1992 fügt den somit bereits bekannten Vorwürfen nichts hinzu. Im Übrigen verweise ich auf meine Antworten zu den nachfolgenden Fragen 6 und 7.

Zu den Fragen 6 und 7:

Unmittelbar nach Bekanntwerden der angeführten Vorwürfe wurden umfangreiche Ermittlungen gepflogen, die zu keiner Bestätigung der Anschuldigungen führten.

Das Ergebnis der Ermittlungen wurde der Staatsanwaltschaft beim Landesgericht Wien angezeigt.

./3

- 3 -

Zu den Fragen 8 bis 10:

Der Name von Frau Rita DRAXLER scheint in den eingangs erwähnten Mitteilungen der Regierung der "Bundesrepublik Jugoslawien" auf. Frau DRAXLER wurden Vermittlungsgeschäfte in Sachen "Red Mercury" vorgeworfen. "Red Mercury" wird gelegentlich als Nuklearmaterial bezeichnet. In Wirklichkeit entstammt der Name nach bisherigen Erkenntnissen nur der Phantasie eines Schriftstellers und diente in einigen Fällen als Grundlage für Betrugshandlungen.

Über Herrn Friedrich REFNER gibt es keine polizeilichen Erkenntnisse.

Zu Frage 11:

Diese Frage fällt nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Franz W.